

Schülerpate hilft beim Einstieg in den Beruf

Projekt in Hugo-von-Trimberg-Schule soll Perspektiven eröffnen

Bamberg. „Das Durchschnittsalter für einen Hauptschüler, der seine Lehre beginnt, beträgt 19,2 Jahre“, sagt Emil Hartmann, Leiter des Don Bosco Jugendwerks, und weist auf die schweren Bedingungen für Hauptschüler hin: Nur etwa 50 Prozent schaffen es überhaupt in eine nicht geförderte Ausbildung. Um den Schülern eine bessere Perspektive und einen früheren Berufsstart zu ermöglichen, wurde vor wenigen Wochen „Schüler.Bilden.Zukunft.“ gestartet.

Von Dominik Walter
Das Projekt ist eine Privatinitiative des Don Bosco Jugendwerk Bamberg, der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung und des Industrie- und Handelsgremiums Bamberg. Es wird derzeit an der Hugo-von-Trimberg-Schule erprobt und soll auch als Modellprojekt für andere Stifter und Träger dienen.

„Schüler.Bilden.Zukunft.“ eröffnet den Schülern ergänzend zum Lehrplan Angebote, um Stärken zu fördern oder die Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu erleichtern.

Als einen großen Schritt für die Schüler in das Berufsleben sieht auch Schirmherrin Melanie Huml das Training von sozialen Kompetenzen, das mit den Methoden der Zirkuspädagogik erreicht wird. Mit verschiedenen Zirkusdisziplinen wie Feuerzauber, Jonglage oder Akrobatik gewinnen die Schüler Vertrauen zu sich selbst

und zu anderen und lernen, Persönlichkeit zu entfalten. Die Zirkuswerkstatt des Don Bosco Jugendwerks bringt Jugendlichen außerdem handwerkliche Grundkenntnisse in Metallbau und Schreinerei bei, indem Zirkuszelte und Requisiten gebaut und montiert werden.

Für die Leiterin des Projekts „Schüler.Bilden.Zukunft.“, Regina Jans, ist es auch wichtig, dass beteiligte Stellen wie die Schule, die Arbeitsagentur oder Ausbildungsbetriebe enger zusammenarbeiten. Das Projekt soll unter anderem die Schule besser mit Indus-

trie und Handwerk verknüpfen: Mit Firmengesprächen oder Praktika gewinnen die Schüler einen ersten Einblick in die Berufswelt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Hilfe, die den Schülern durch Schülerpaten zukommt. Der Schülerpate begleitet von der achten Klasse bis zum Ausbildungsbeginn „seinen“ Schüler und entwickelt zusammen mit ihm eine berufliche Perspektive. Gespräche mit Schülerpaten unter anderem in Stuttgart und München zeigten Stifter Dr. Horst-Andreas Kayser, dass diese Form von Unterstützung erfolgsversprechend ist. Sie

öffne Türen zu Betrieben und Schüler fänden so leichter in das Berufsleben. Erste Schülerpaten sind bereits an der Hugo-von-Trimberg-Schule aktiv; langfristiges Ziel ist aber, bis Herbst dieses Jahres allen interessierten Achtklässlern dort einen Schülerpaten zur Seite zu stellen.

Als Schülerpate ist keine pädagogische Vorbildung nötig. Daher kann jeder seinen Teil zum erfolgreichen Berufsstart der Hauptschüler beitragen. Interessierte können sich bei Projektleiterin Regina Jans unter Tel. 0951/3011820 weitere Informationen einholen.